

«ERSTKLASSIK» AM SARNERSEE

## Heinz della Torre und Wolfgang Sieber eröffnen «Erstklassik» mit Natureinlagen

Das Kammermusik-Festival «Erstklassik» am Sarnersee präsentiert nach einem neuen Konzept junge Ensembles und bekannte Musiker aus der Region. Zum Auftakt brachte Heinz della Torre eine ganze Familie mit.

**Gerda Neunhoeffler**

12.06.2023, 14.07 Uhr

Das Kammermusikfestival «Erstklassik am Sarnersee» wurde am Sonntagnachmittag direkt am See eröffnet. Im Kreuzpark Sachseln ist eine kleine Bühne mit Hausorgel aufgebaut. Dazu viele Bänke, die aber für die vielen Besucherinnen und Besucher keineswegs ausreichen. Unter den grossen Bäumen sitzen und stehen sie und hören ein bemerkenswertes Programm: «Urchiges, Eigenes und Anderes».

«Mit Regen hatten wir gerechnet, aber nicht mit diesem Wind», sagt Heinz della Torre nach seinem Trompetensolo, das wie aus einer fernen Welt durch das Rauschen der Blätter dringt. Die Natur spielt mit. Auch die vorbeifahrenden Züge mischen sich immer wieder ein. Aber all das stört weder Publikum noch Künstler. Sie spielen sich unbeirrt durch ihre Eigenkompositionen und lösen immer wieder lang anhaltenden Beifall aus.



Stilistisch so vielfältig wie seine Instrumente: Heinz della Torre.

Bild: pd

Wolfgang Siebers Fantasie nach Mahler und Wagner wird zu einer lebendigen Geschichte. Die vielen Instrumente, die Heinz della Torre spielt, zeichnen seine vielschichtigen Kompositionen und die seiner Familie (Vater, Grossvater, Urgrossvater) nach. Hälmi (Naturhorn) eignet sich gut für die Hirtenrufe, Neverlur (Birkentrompete ohne Mundstück) klingt weich, und der Büchel samtiger als die Naturtrompete aus Metall. Das Alphorn passt ausgezeichnet zu Siebers «Pilatus-G'hörn-Orgel-Wälserli».

Die Kontrabassistin Madlaina Küng beherrscht alle Stilrichtungen, und ihre eigene Komposition «Dankeee» ist so fein gesponnen, dass sich sogar der Wind kurzfristig besänftigen lässt. Es ist ein Open-Air-Konzert, das Tradition mit neuen Klängen stimmig vermischt. Und ob die Künstler in «Nimmä schnäller» immer virtuoser werden oder sanfte Töne miteinander verschmelzen lassen, es wird alles mit Spass und Leidenschaft ausmusiziert.